

Schweißtechnische Notizen und Neuigkeiten für Mitglieder und Kunden

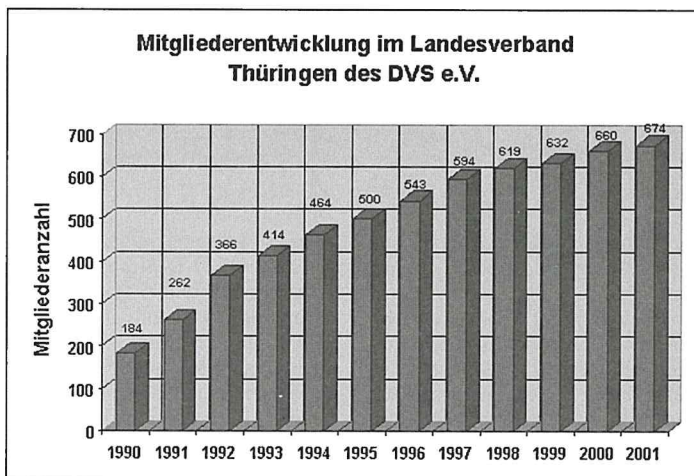
Neue Präsentation im Internet

DVS-Landesverband Thüringen setzt erfolgreich seine Arbeit fort

Der Landesverband Thüringen konnte seine erfolgreiche Arbeit im Interesse der Mitglieder kontinuierlich fortsetzen.

Insbesondere den drei Bezirksverbänden ist es durch die aktive Gestaltung der Verbandsarbeit gelungen, auch im Jahr 2001 neue Mitglieder für den DVS zu gewinnen und somit die seit Gründung des Landesverbandes zu verzeichnende positive Tendenz bei der Entwicklung der Mitgliederzahlen fortzusetzen. Neben der Gewinnung von 7 persönlichen Mitgliedern konnten auch 2 Körperschaften, 3 Handwerksbetriebe und 2 sonstige Firmen zusätzlich für die DVS-Arbeit interessiert werden.

Zur weiteren Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit ist der Landesverband gegenwärtig dabei, seine Präsentation im Internet völlig neu zu gestalten. Neben Informationen zu aktuellen Terminen für Veranstaltungen der Bezirksverbände und des Landesverbandes und sonstigen wichtigen Informationen in anspre-



chender Form, wird es eine spezielle Ebene nur für die DVS-Mitglieder geben. Jedem Mitglied wird hier die Gelegenheit gegeben, sich über alle aktuellen DVS-Merkblätter und -Richtlinien kostenlos in einem paßwortgeschützten Bereich zu informieren. Weiterhin hat jedes Mitglied die Möglichkeit, sich über

das freiwillige Eintragen seiner speziellen Erfahrungen für bestimmte Fachgebiete als Ansprechpartner für andere Fachkollegen zur Verfügung zu stellen.

Die Freischaltung ist für den 1. 4. 2002 unter der Adresse www.dvs-thueringen.de vorgesehen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt des Landesverbandes im Jahr 2002 ist die Nachwuchsarbeit im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend schweißt“, der alle 2 Jahre durchgeführt wird. Beginnend mit den Wettbewerben in den Bezirksverbänden im April, werden die Teilnehmer für den Landeswettbewerb im Juni ausgewählt. Die besten Teilnehmer des Landeswettbewerbes haben die Chance, sich für den Bundeswettbewerb im September in Aachen zu qualifizieren und werden dort unseren Landesverband vertreten. Einen fachlichen Höhepunkt der DVS-Arbeit im Landesverband Thüringen wird die Landesfachtagung am 15. und 16. November 2002 in Heubach sein, die durch den Bezirksverband Südthüringen organisiert wird. Neben den Fachvorträgen steht auch ausreichend Freiraum für direkte Kontakte der Fachkollegen in einem ansprechenden kulturellen Rahmen zur Verfügung. Zu dieser Veranstaltung sind alle DVS-Mitglieder und interessierte Fachkollegen herzlich willkommen.

Die Einladungen werden rechtzeitig versandt.

Dipl.-Ing. J. Vester

Wie ich es sehe:

DVS in Thüringen

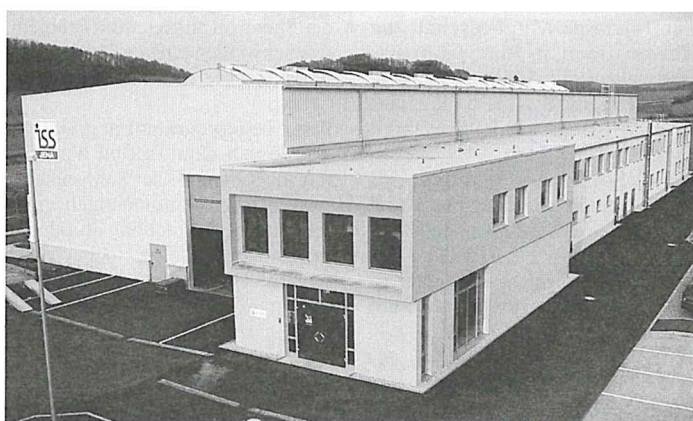
Von Prof. Dr.-Ing. habil. G. Köhler, Vorsitzender des DVS-Landesverbandes Thüringen und Geschäftsführender Direktor des IFW

Unser Thüringer Landesverband ist einer der mitgliederstärksten und leistungsfähigsten Verbände im Ensemble der wissenschaftlich-technischen Verbände im Freistaat Thüringen. Vor allem seine Mitglieder zeichnen sich durch hohes Engagement aus, um die in ihrer fachlichen Verantwortung liegenden schweißtechnischen Ausbildungs- und Forschungsaufgaben zu realisieren.

Gemeinsam mit dem DVS-Landesverband und dem IFW haben sie großes Interesse daran, mit anderen Institutionen und Einrichtungen in Thüringen die Zusammenarbeit zu stärken.

Neben bereits vorhandenen gemeinsamen Aktivitäten mit dem VDI (Verband der Ingenieure) oder der DGZfP gab es im Februar 2002 eine erste gemeinsame Veranstaltung mit dem Verein der Ingenieure und Techniker in Thüringen e. V. (VITT).

Hierbei wurden konkrete Vereinbarungen im Sinne der Weiterentwicklung der Verbände im Freistaat Thüringen getroffen. Der DVS-Landesverband ist in der Thüringer Wissenschafts- und Kulturlandschaft fest verankert.



Neuer Standort. In Laasdorf bei Jena erfolgt am 3. Mai dieses Jahres um 10.00 Uhr die offizielle Inbetriebnahme der neuen Wirkungsstätte für die Innovative Schweiß- und Schneidtechnik (ISS), deren 5jähriges Jubiläum zugleich Anlaß zum Feiern ist..

ZIFW bietet „Thüringer Modell“ an

Das Modellprojekt Modulares Trainingszentrum, welches seit 1998 erfolgreich von einem Trägerverbund realisiert wird, orientiert darauf, Wissensdefizite von Akademikern im jeweiligen Fachgebiet zu erkennen, individuelle Pläne für die persönliche Qualifizierung zu fixieren und durch Training in mehreren Modulen die Defizite gezielt zu beseitigen.

Neben der theoretischen Wissensvermittlung sind fachpraktische Übungen und projektbezogene Arbeiten integraler Bestandteil eines jeden Fachmoduls.

Die Einbeziehung der Teilnehmer in ein Beschäftigungsprojekt nach dem „Thüringer Modell“ hat die Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis zum Ziel.



Ein Leben für die Schweißtechnik

Gratulation zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Blume

Zu Ehren des 75. Geburtstages von Prof. Dr.-Ing. habil. Fritz Blume veranstaltete der Lehrstuhl Fügetechnik und Montage der TU Dresden gemeinsam mit dem DVS-Bezirksverband Dresden ein wissenschaftliches Kolloquium, auf dem das Wirken von Prof. Blume als ein „Leben für die Schweißtechnik“ gewürdigt wurde. Zu den Teilnehmern und Gratulanten dieser Würdigung eines Mannes, der über 20 Jahre als Hochschullehrer an der Alma mater Dresdens wirkte, gehörten vom IFW Jena Prof. Dr. Günter Köhler und PZA-Vorsitzender Manfred Müller.

Der Jubilar wurde 1971 nach erfolgreichen Studien und Qualifizierungen zum ordentlichen Professor für



Die Gratulanten für Prof. Dr. Blume (vorn links) in Dresden

Fertigungstechnik/Fügetechnik an die Dresdner TU berufen. Er hat sich einen Namen gemacht als Hochschullehrer, Wissenschaftler, Praktiker, Organisator und vor allem als Mensch Fritz Blume. Der gelernte Lokomotivschlosser und Lokführer wandte sich 1955 mit der Schweißingenieurprüfung diesem Wissenschaftszweig zu und

betreute in seiner akademischen Zeit über 320 Diplomanden, 76 Doktoranden und 6 Habilitanden (Promotion B), kann auf 120 Veröffentlichungen, die Mitarbeit an Lehrbüchern und auf 150 Vorträge verweisen. Auch heute steht Prof. Blume mit Rat und Tat dem Lehrstuhl und dem DVS-Landesverband zur Seite.

Gesellige Runde in Heubach

Jahresabschluss tagged des DVS-BV Südthüringen

Die Abschluss tagged des DVS-BV Südthüringen fand im Werrapark Hotel „Heubacher Höhe“ erfreulich hohen Zuspruch. Zu Beginn der Tagung konnten Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften und Auszeichnungen des DVS vorgenommen werden:

Für 10jährige Mitgliedschaft die Herren Bach, Böhm, Göhring, Gottwald, Lotz, Müller, Oschem, Schmelzer und Schubert; für 25jährige Mitgliedschaft Siegfried Eyring.

Die DVS-Ehrennadel wurde an SFI Harry Scholz und die Ehrennadel des LV an Wilfried Trübestein verliehen.

Die Fachvorträge regten in interessanter Art alle Anwesenden zum

Nachdenken über Technik an. In Vorträgen zum Thema „Korrosionsschutz von Bauteilen“ wurde zum einen die sachgerechte Wiederherstellung von Schutzschichten vertieft, zum anderen auf die Erneuerung eines wirksamen Korrosionsschutzes eingegangen. Auch ein in der Praxis oft auftretendes Problem, das Schweißen auf verzinkten Bauteilen, wurde mit vielen Tips bedacht.

Das Abendprogramm in geselliger Runde gab dem Treffen der Südthüringer Freunde der Schweißtechnik und ihren Familienangehörigen das gute Gefühl, schöne Stunden in geselliger Runde in Heubach verlebt zu haben.

Dipl.-Ing. H. Schildmacher

Aktiver Pensionär

Prof. Johannes Wodara zum 70. Geburtstag

Die besten Wünsche für Gesundheit an den Jubilar Prof. Dr.-Ing. habil. Johannes Wodara zu seinem 70. Geburtstag verband Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Köhler, Geschäftsführender Direktor des IFW, mit dem Dank für die jahrzehntelange angenehme Zusammenarbeit während seines Wirkens an der Technischen Universität in Magdeburg sowie beim Aufbau des LV Sachsen-Anhalt des DVS. Der Jubilar war an der TU Magdeburg zu einem anerkannten Lehrer auf dem Gebiet der Sonderschweißverfahren avanciert. Bis heute ist Prof. Wodara aktiv im Arbeitskreis der Pensionäre des DVS-Bezirksverbandes Magdeburg tätig und für 40jährige Mitgliedschaft geehrt worden.

Dienst für die Mitglieder – seine wichtigste Aufgabe

Am 25. Januar 2002 vollendete Prof. Dr.-Ing. Detlef von Hofe, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des DVS, sein 60. Lebensjahr.

Prof. von Hofe studierte an der Staatlichen Ingenieurschule in Krefeld Allgemeinen Maschinenbau sowie an den Technischen Universitäten Berlin und Braunschweig Maschinenbau mit der Fachrichtung Mechanik und Werkstoffkunde, Spezialisierung Schweißtechnik. 1965 qualifizierte er sich an der SLV Duisburg zum Schweißfachingenieur. Dort war er von 1971 bis 1974 als Forschungsingenieur tätig. Am Institut für Schweißtechnik der Technischen Universität Braunschweig promo-

Prof. Dr.-Ing. Detlef von Hofe 60 Jahre

vierte er 1974 zum Dr.-Ing. Es folgten für die Firma Siemens KWU verschiedene Tätigkeiten im In- und Ausland.

Seit dem 1. Juli 1991 ist Prof. von Hofe Geschäftsführendes Präsidialmitglied und Hauptgeschäftsführer des DVS, gleichzeitig Geschäftsführer der Forschungsvereinigung Schweißen und verwandte Verfahren des DVS und des DVS-Verlages. 1991 wurde er Vorsitzender der deutschen Delegation im International Institute of Welding (IIW) und gehört heute auch dem Board of

Directors des IIW an. Seit 1993 ist er Vizepräsident der European Federation for Welding, Joining and Cutting (EWF). 1995 wurde er zum Honorarprofessor der Technischen Universität Otto-von-Guericke in Magdeburg berufen.

Prof. von Hofe hat den Dienst für die Mitglieder zu seiner wichtigsten Aufgabe gemacht. Von großer Bedeutung ist ihm dabei, den DVS-Mitgliedern eine umfangreiche Palette an beruflichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Informationsmöglichkeiten für Problemlösungen anzubieten. Sein besonderes Engagement gilt den kleinen und mittelständischen Unternehmen mit dem Bestreben, sie

Gratulationen

Das DVS-Forum gratuliert herzlich den Mitgliedern

* im BV Erfurt:

zum 60. Geburtstag:
Jürgen Knabe, Sondershausen
zum 55. Geburtstag:
Peter Witt, Niedernissa
Helmut Pappe, Erfurt
zum 50. Geburtstag:
Gabriele Ziegler, Erfurt
Klaus Maroldt,
Bad Langensalza
Wernfried Lange, Weißensee
Wolfgang Gädke, Bottendorf

* im BV Ostthüringen:

zum 75. Geburtstag:
Joachim Franke, Jena
zum 65. Geburtstag:
Hermann Buchheim,
Rudolstadt
Gerhard Reissig, Berga
Manfred Wolfram, Gera
zum 60. Geburtstag:
Peter Stammick, Kaulsdorf
Klaus-Dieter Hoffmann, Gera
zum 50. Geburtstag:
Dr. Gunthard Horn, Kahla
Werner Hohmuth, Jena
Rolf Hildenbrandt, Jena
Harald Manns, Gera

* im BV Südthüringen:

zum 60. Geburtstag:
Arnold Binder, Fehrenbach
Martin Schneider,
Zella-Mehlis
zum 55. Geburtstag:
Karl-Heinz Gibson,
Unterpörlitz
zum 50. Geburtstag:
Günter Goldmann, Suhl
Reiner Möller, Breitung
zum 45. Geburtstag:
Tilo Klett, Suhl



Der Jubilar Prof. von Hofe zu Gast in Jena

bei deren Bemühungen um Konkurrenzfähigkeit auch in internationalen Wettbewerb zu unterstützen.

Aufmerksamkeit für das Altenburger Land in Berlin

MBZ Meuselwitz präsentierte Praxisbeispiel

Anlässlich der Abschlußtagung des Forums Bildung unter dem Motto „Wissen schafft Zukunft“ fand in Berlin eine Ausstellung von ca. 60 ausgewählten innovativen Bildungsprojekten aus der gesamten Bundesrepublik statt.

Auf Empfehlung der Bund-Länder-Kommission nahm das MBZ Meuselwitz im Dialog zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Bildungspraxis am Abschlußkongreß des Forums Bildung am 9. und 10. Januar 2002 teil.

Mit der Präsentation „Thüringer Modellversuch – Nachqualifizierung junger Erwachsener“ wurde die Aufmerksamkeit auf das Altenburger Land gelenkt.

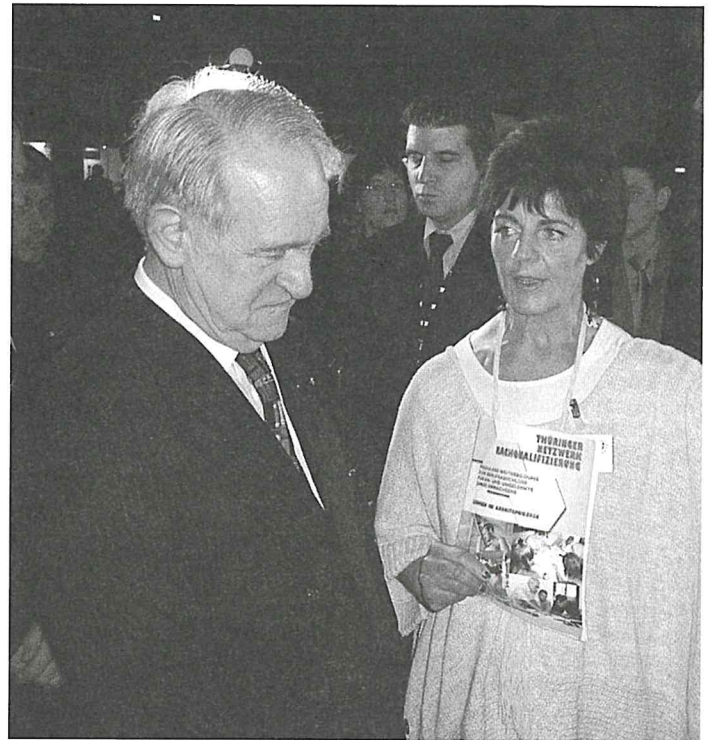
Bundespräsident Johannes Rau und die Ministerin für Bildung und Forschung Edelgard Bulmahn informierten sich eingehend zu den Projekterfolgen des MBZ Meuselwitz. Bei der Vorstellung des Projektes konnten die Vertreter des Meuselwitzer Bildungs-

und Innovationszentrums Sabine Krause, Norbert Dorn und Jörg Marquart besonders die hervorragende Zusammenarbeit bei der Projektrealisierung mit dem Arbeitsamt Altenburg und den zuständigen Kammern hervorheben. Außerdem konnten sie deutlich machen, wie wichtig dieses Modellprojekt gerade in einer Region mit so hoher Arbeitslosigkeit wie das Altenburger Land für die Absenkung der Jugendarbeitslosigkeit ist. Immerhin haben seit Beginn des Projektes 1996 ca. 200 Jugendliche diese Ausbildung durchlaufen, die zu einem anerkannten Berufsabschluß führt.

Das MBZ Bildungs- und Innovationszentrum Meuselwitz wurde für seine erfolgreiche Arbeit mit diesem Modellprojekt bereits 1998 mit dem „Bildungsoscar“ ausgezeichnet und ist jetzt an der Weiterentwicklung dieses Modellversuches aktiv beteiligt.

Dr. E. Starke

Geschäftsführer MBZ Meuselwitz



Auf dem Forum Bildung in Berlin stellte Sabine Krause vom Bildungs- und Innovationszentrum Meuselwitz Bundespräsident Johannes Rau das Modell eines Praxisprojektes vor.



Erfolgreiche Umschulung in Nordhausen

Erfolgreich beendeten jetzt 16 Teilnehmer eine vor zwei Jahren begonnene Umschulung zum Konstruktionsmechaniker mit der Fachrichtung Schweißtechnik. Die Ausbildung erfolgte in der Schweißtechnischen Kursstätte der Schachtbau Nordhausen GmbH. Durchgeführt wurde diese Weiterbildungsmaßnahme auf Initiative der Industrie- und Handelskammer Erfurt (IHK), des Arbeitsamtes und des Deutschen Verbandes für

Nächste Umschulung im August 2002

Schweißen und verwandte Verfahren e.V. (DVS). Vom Prüfungsvorsitzenden, Eckhardt Fitzenräuter (Gotha), erhielten 15 Teilnehmer ein Facharbeiterzeugnis und einen Schweißerpaß mit entsprechenden Prüfungen in den Verfahren E, Gas, MAG und WIG.

Eine weitere Umschulungsmaßnahme zum Konstruktionsmechaniker (Schweißer) ist für August 2002 vorgesehen. Anmeldungen werden von ihrem Arbeitsamtsberater oder der Schweißtechnischen Kursstätte der Schachtbau Nordhausen GmbH, Industrieweg 2a, in 99734 Nordhausen, Tel.: (0 36 31) 6 32-4 15 gern entgegen genommen.

SFM K.-H. Ladwig

Terminübersicht zu „Jugend schweißt“

Bezirkswettbewerbe:

BV Südthüringen:
13. 04. 2002

in der Schweißtechnischen Kursstätte der HWK Südthüringen, Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster

BV Erfurt:

20. 04. 2002

in der Schweißtechnischen Kursstätte der HWK Erfurt, Berufsbildungszentrum Erfurt

BV Ostthüringen:

27. 04. 2002

in der Schweißtechnischen Kursstätte Berufsbildungs- und Technologiezentrum der HWK Ostthüringen, Bildungsstätte Rudolstadt

Landeswettbewerb:

07. – 08. 06. 2002

in der Schweißtechnischen Kursstätte der HWK für Ostthüringen, Berufsbildungs- und Technologiezentrum – Bildungsstätte Gera-Aga

Bundeswettbewerb:

19.–21. 09. 2002

in der Schweißtechnischen Lehranstalt Aachen

Wo Studenten praktische Ausbildung erhalten

Schweißlabor der FH Schmalkalden bietet auch für Forschung und Entwicklung beste Bedingungen an

Beim Blick auf die Gesamtheit der schweißtechnischen Ausbildungsmöglichkeiten bemerkt man, daß es neben der Ausbildung der Lehrlinge und der Umschulung bzw. Erwachsenenqualifizierung, beide in entsprechenden Ausbildungsstätten und schweißtechnischen Kursstätten oder Lehrinrichtungen (SL, SLV) des DVS angesiedelt, noch einen dritten Sektor gibt. Dieser umfaßt die schweiß- und schneidtechnische Ausbildung der Studenten an den Fach-, Fachhochschulen und Universitäten. In diesen Sektor läßt sich das Schweißlabor der Fachhochschule Schmalkalden einordnen. Es gehört zum Fachbereich Maschinenbau und reiht sich dort ein in eine Gruppe von fünfzehn Laboren für die unterschiedlichsten Gebiete, die den Maschinenbau vertreten. Es steht den Studenten des Studienganges Maschinenbau offen, aber auch Studenten anderer technischer Fachrichtungen der FH. Die studentische Ausbildung im Schweißlabor ist planmäßig veran-



Im Labor der FH Schmalkalden unterweist Dipl.-Ing. V. Usbeck (rechts) den Praktikanten M. Weiß

kert im Studienfach Schweißtechnik. Dieses wird den Studenten im 6. und 7. Semester als Wahlpflichtfach angeboten. Nachdem in einem Semester die Vermittlung theoretischen Wissens zur Schweiß-, aber auch verallgemeinernd zur Füge-technik erfolgt, wird im darauffolgenden Semester parallel zur Vorlesung das schweißtechnische Prak-

tikum im Schweißlabor abgeleitet. Die schweißtechnischen Laborübungen haben das Ziel, die gegenwärtig und zukünftig in der metallverarbeitenden Industrie dominanten Schweißprozesse MAG/MIG, WIG, Lichtbogenhandschweißen und Widerstandsschweißen intensiv kennenzulernen. Zukünftig sollen Laborübungen zum Plasmaschweißen und zum CNC-geführten Plasmaschneiden hinzukommen. Weiterhin ist vorgesehen, auch im Labor den bereits in den letzten Jahren in der theoretischen Vermittlung verstärkt hervorgehobenen fügetechnischen Charakter in die Praxis umzusetzen.

Neben der schweißtechnischen Ausbildung der Studenten als wichtigster Aufgabe des Schweißlabors gewinnt die anwendungsbezogene Entwicklung und Forschung, besonders für Betriebe des Territoriums, zunehmend an Bedeutung. Bisher konnte eine Reihe von solchen Aufgaben meist in Form von Diplom- und Praktikumsaufgaben

bearbeitet werden. Günstig erweist sich hier die enge räumliche und organisatorische Verbindung zum Umformtechnik-Labor, die es zuläßt, Aufgaben mit komplexer Struktur wie z. B. im Feinblechbereich umfassend zu bearbeiten. Die im Umformtechnik-Labor vorhandene Universal-Band- und Blechprüfmaschine Erichsen mit Einrichtungen für über zehn verschiedene Blech-Test-Verfahren bildet zusammen mit moderner rechnergestützter Meßtechnik hierfür die technische Grundlage.

Dipl.-Ing. V. Usbeck, FH Schmalkalden, DVS-BV Südthüringen

IFW auf der Messe in Hannover

Auf der diesjährigen Hannovermesse vom 20. – 25. April wird das IFW Jena auf zwei Ständen vertreten sein. Einen Schwerpunkt der Hannovermesse bilden wieder die Mikrotechnologien. Der Mikrosystemtechnik ist in diesem Jahr erstmals die eigenständige internationale Fachmesse MicroTechnology in Halle 6 gewidmet. Mehr als 350 Aussteller präsentieren das gesamte Spektrum von Anwendungen, Produkten und Dienstleistungen dieser neuen innovativen Querschnittstechnologie. Das IFW ist hierbei auf dem Gemeinschaftsstand B04 der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen in Halle 6 vertreten. Die Bereiche Mikrotechnik, Strahltechnik und Sonderfügetechnik des IFW werden Produkte, Technologien und Dienstleistungsangebote rund um die Mikrosystemtechnik präsentieren. Schwerpunkte hierbei sind Mikrostrukturen für die Sensorik und die Medizintechnik, Produkte und Technologien aus dem Gebiet der Dickschicht- und Dünnschichttechnik, optoelektronische Sensoren sowie innovative Mikrofügeverfahren. Von besonderem Interesse dürften in diesem Jahr neu entwickelte mikromechanische Chips für Beschleunigungssensoren und Beschleunigungsschalter sein. Das IFW ist weiterhin auf dem Gemeinschaftsstand des Forschungs- und Technologieverbundes Thüringen e.V. präsent. In Halle 18, Stand O21, präsentiert das IFW sein Angebotspektrum innovativer Produkte und Technologien aus den Bereichen Sonderfügetechnik, Mikrotechnik, Schweißtechnik und Strahltechnik.

Dr.-Ing. T. Schroeter



Das DVS-Porträt

Willibald Köferstein

Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH
Der gelernte Stahlbauschlosser hatte bereits nach seiner Lehre im Jahr 1960 erkannt, daß dieser Beruf eng mit der Schweißtechnik verbunden ist. Deshalb qualifizierte er sich in den nachfolgenden Jahren zum E- und MAG-Schutzgasschweißer. Anspruchsvolle, hochwertige Schweißverbindungen in guter Qualität sind bis heute das Markenzeichen von Willibald Köferstein. Bereits 1984 qualifizierte er sich zum E- und MAG Schutzgasleherschweißer im ZIS Halle. Heute ist Willibald Köferstein als Abschnittsverantwortlicher für den Gittermastbereich für Mobilkran-komponenten Vorbild besonders für alle jungen Schweißer. Die Weitergabe seines reichen Erfahrungsschatzes sowohl im Stahlbau wie auch in der Schweißtechnik sieht er als seinen persönlichen Beitrag an, hohen Qualitätsansprüchen in der Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH gerecht zu werden.

Lehrgang mit positivem Echo

Ausbildung zur Klebfachkraft im Rahmen des DVS

Erstmals im November 2001 wurde zusammen mit dem TC-Kleben in Übach-Palenberg ein 1-wöchiger Lehrgang „Kleben von Glas“ im Rahmen der Ausbildung zur Klebfachkraft des DVS durchgeführt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei vor allem auf den vielfältigen Eigenschaften und Variationen des Werkstoffes Glas und seinen breiten Einsatzmöglichkeiten. Die Teilnehmer kamen aus den verschiedensten Industriezweigen. Diese reichten von der Optikindustrie über den Schienenfahrzeugbau, die Autoindustrie bis zu den unterschiedlichsten Klebstoffherstellern.

Neben der theoretischen Ausbildung wurde ein umfangreiches Praktikum mit einer großen Anzahl von Klebübungen mit den für die Praxis üblichen Klebstoffsystemen

durchgeführt. Da viele Klebstoffhersteller kostenlos Muster ihrer Produkte zur Verfügung stellten, konnten für fast alle Anwendungen jeweils auch die Konkurrenzprodukte getestet werden.

Die Ausbildung bildete eine gute Basis zum regen Erfahrungsaustausch sowohl zwischen den Lehrgangsteilnehmern als auch mit dem Dozenten.

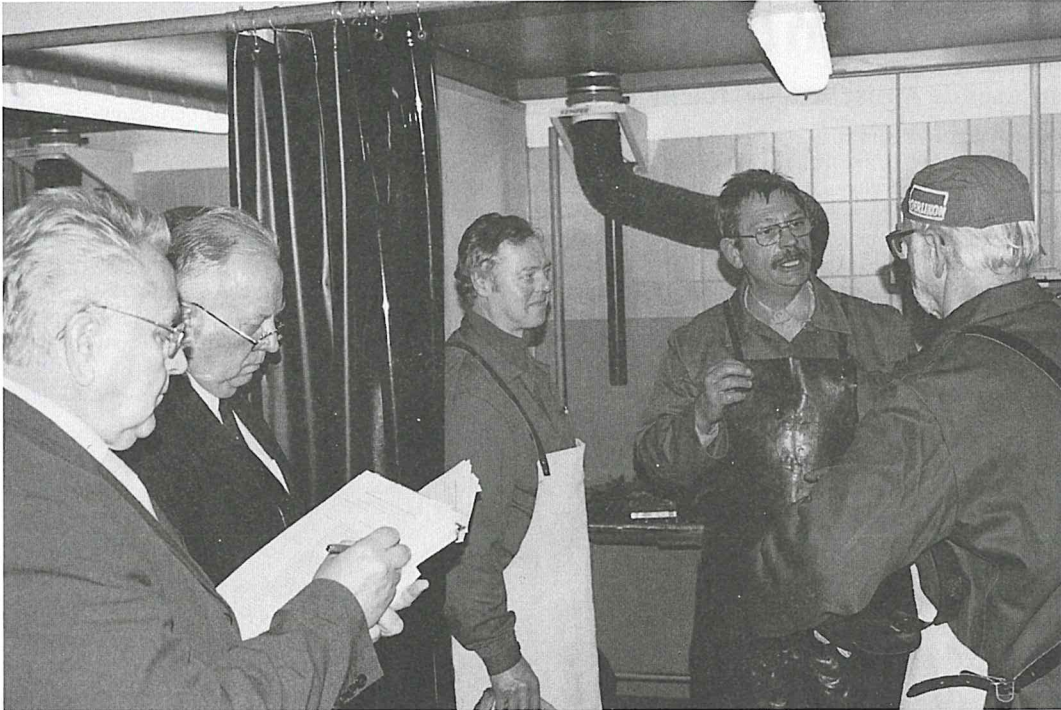
Aufgrund des positiven Echos wird dieser Ausbildungsmodul wiederholt angeboten und findet voraussichtlich im November 2002 in Übach-Palenberg statt.

Wir informieren Sie gern über Inhalte, Umfang und Kosten zur klebtechnischen Ausbildung des DVS e.V. Das IFW steht allen Firmen als Berater für klebtechnische Fragen zur Verfügung und übernimmt Dienstleistungen für Unternehmen.

Dipl.-Chem. U. Luhn



Das Gebäude in Übach-Palenberg



Bei der Prüfung (v. l. n. r.): Hartmut Kahl (SLV Halle), Gerhard Windisch (SLV Halle), Udo Krampitz (LS SPA Suhl), Günter Gleichmann (LS CJD Suhl), Rolf Bachmann (LS CJD Ilmenau)

Ansprechen, erläutern, abprüfen war die Devise Lehrgang Arbeits- und Berufspädagogik nach DVS-Richtlinie 1157 für Lehrsweißer

An drei Wochenenden im Januar 2002 nahmen 19 Lehrsweißer aus DVS-Kursstätten in Thüringen und Sachsen-Anhalt an der arbeits- und berufspädagogischen Weiterbildung mit abschließender Prüfung zum Schweißlehrer in der Bildungsstätte Gera des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer für Ostthüringen teil. Alle Lehrgangsteilnehmer sind langjährig tätige Schweißfachkräfte, denen nur noch der pädagogische Nachweis fehlt, das Wissen um die neuen Lerninhalte der Handlungsorientierung in der Erwachsenenqualifizierung anzuwenden.

Um dieses Defizit auszugleichen, wurde in Zusammenarbeit mit der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Halle in den

Räumen des Theoriegebäudes der Bildungsstätte Gera dieser 40stündige Lehrgang durchgeführt. Für die Stoffvermittlung konnten die beiden erfahrenen Referenten Hartmut Kahl von der SLV Halle und Gerhard Windisch verpflichtet werden. Beide, der Scheißtechnik besonders nahestehende Trainer, haben sich in besondere Weise auf die Belange des Teilnehmerkreises eingestellt.

Am 25. Januar dieses Jahres fand in den Räumen und Werkstattbereichen der DVS-Kursstätte Gera-Aga die Prüfung statt. In Form einer Lehrunterweisung hatte jeder Teilnehmer den Nachweis zu erbringen, seine jahrelange Berufspraxis an andere weitergeben zu können.

Ansprechen, erläutern und abprüfen – wie im richtigen Unter-

richt. So machte es auch Günther Gleichmann. Unter Aufsicht der Prüfungskommission hatte er in 20 Minuten ein praktisches Lehrstück abzugeben. Alle Lehrgangsteilnehmer haben sich, mit einem im Vorfeld bestätigten Thema, dieser Prüfung gestellt und konnten diese auch erfolgreich abschließen.

Als Lohn für diese Anstrengungen winkt nunmehr das Zeugnis zum DVS zertifizierten „Europäischen Schweißlehrer“. Allen Absolventen wünschen wir viel Erfolg bei der Ausbildung von gut qualifizierten Schweißfachkräften.

A. Jörk
HWK Ostthüringen,
BTZ-BS Gera-Aga

In 10 Jahren 100 Sitzungen

Jubiläumssitzung des Arbeitskreises Thüringen der DGZfP

Die 100. Sitzung des Arbeitskreises Thüringen der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung am 14. Februar dieses Jahres im Technischen Institut der FSU Jena spiegelt die hohe Aktivität des Arbeitskreises wieder, denn gleichzeitig wurde dessen 10jähriges Bestehen begangen. Die nahezu monatlichen Veranstaltungen verteilten sich auf mehrere Städte in Thüringen (Jena, Erfurt, Weimar, Suhl, Nordhausen), was auch in Zukunft beibehalten werden soll.

Der Arbeitskreis bildet ein breites Forum auf dem Gebiet der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung in Thüringen. Dabei standen die fachliche Weiterbildung, die Information über neue Richtlinien, aber auch der Erfahrungs- und Gedankenaustausch im Mittelpunkt der insgesamt 161 dargebotenen Vorträge. Die Breite der Arbeit spiegelt sich auch in der Gesamtteilnehmerzahl von über 2000 Gästen wieder. Hervorzuheben ist, daß der Arbeitskreis Interessenten der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und ZfP-Anwender in den Unternehmen, Gerätehersteller sowie Dienstleister zusammenbringt und so auf schnellstem Wege eine Wissensvermittlung ermöglicht. Eine weitere wichtige Aufgabe ist auch die Funktion als wirksames Bindeglied zwischen den Mitgliedern der DGZfP und dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung dieser Fachgesellschaft.

Der Leiter des Arbeitskreises, Dr.-Ing. habil. J.-D. Schnapp von der FSU Jena und dessen Stellvertreter, Dr.-Ing. G. Horn, vom IFW sind auch weiterhin um eine interessante Ausgestaltung der Veranstaltungen bemüht.

Dipl.-Ing. M. Neuhäuser,
Dr.-Ing. G. Horn

Neuer Kursstättenleiter vorgestellt:

Dipl.-Ing. SFI (EWE) Olaf Kopplin

In der Leitung der Schweißtechnischen Kursstätte der Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH erfolgte mit der ehrenvollen Namensgebung „Rudolf Weber“ gleichzeitig die Vorstellung von Dipl.-Ing. SFI (EWE) Olaf Kopplin als neuer Hauptschweißingenieur und Kursstättenleiter in der Nachfolge von Oberingenieur Rudolf Weber.

Olaf Kopplin, Jahrgang 1959, absolvierte von 1978 bis 1983 erfolgreich das Studium als Diplomingenieur für Fertigungstechnik an der

TU Dresden. Seine Zielstrebigkeit sowie exakte und zuverlässige Arbeitsweise war der Grund, daß er bereits 1986 zum Abteilungsleiter der Fertigungskontrolle und 1987 zum Hauptabteilungsleiter der Vorfertigung in der Qualitätssicherung des damaligen Gothaer Fahrzeugwerkes berufen wurde.

Nach der 1990 erfolgten Neuorientierung der Gothaer Fahrzeugwerk GmbH mit den Geschäftsfeldern Nutzfahrzeuganhängern und Fahrzeugkomponenten war Olaf

Kopplin als Abteilungsleiter in der Qualitätssicherung für Meßtechnik und Werkstoffprüfung engagiert und übernahm im Jahr 1992 die Leitung der Qualitätssicherung. Mit der Privatisierung des Unternehmens 1997 setzte er diese Tätigkeit in der Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH fort.

Er qualifizierte sich 1997 an der SLV Halle zum Schweißingenieur und trat im gleichen Jahr dem DVS bei. Seit 1998 ist er Mitglied des DVS-Bezirksvorstandes Erfurt, in der Funktion als stellvertretender Vorsitzender. Sein Hauptaugenmerk gilt der Förderung und Entwicklung fachlicher Kompetenzen im Bereich der schweißtechnischen



Bildung. Deshalb wurde Olaf Kopplin Mitglied des Ausschusses für Bildung. Auch in diesem Kreis leistet er als Vertreter der Industrie eine gute Arbeit und trägt damit als Bindeglied zur Umsetzung und Koordinierung von Bildungsaufgaben des DVS im Landesverband bei.

Obering. Rudolf Weber

Neue Gerätesysteme vorgestellt

Vortrag über hochauflösende optische Oberflächenmeßtechnik

Neue Gerätesysteme der hochgenauen Laserprofilometrie und konfokalen Meßtechnik des Unternehmens NanoFocus AG Duisburg stellte am 13. Februar dieses Jahres Dr. Rainer Brodmann am Technischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena in einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Hochauflösende optische Oberflächenmeßgeräte mit Autofocus-Sen-

sor und konfokalem Prinzip“ vor. Er vermittelte praxisrelevante Applikationserfahrungen der optischen Qualitätssicherung technischer Oberflächen aus unterschiedlichen Anwenderbereichen wie Mikroelektronik, Mikrotechnik, Biotechnik, Medizintechnik, Maschinenbau, Automobilbau, Zulieferindustrie, Feingerätetechnik, Optik u. a. Die Qualitätssicherung anspruchs-

voller technischer Oberflächen erfordert zunehmend den Einsatz hochwertiger Meßtechnik/-methoden in den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten.

Es wurde die Leistungsfähigkeit verschiedenartiger Geräte wie z. B. NanoFocus µScan (schnelles und genaues Laserprofilometer), NanoFocus µSurf (3D-Weißlicht-Konfokalmikroskop) und NanoFocus µScan

PRO (automatisiertes Laserprofilometer) präsentiert.

Der Vortrag vermittelte eindrucksvoll, wie weit die technische Entwicklung der berührungslosen optischen Oberflächenmeßtechnik vor allem auch unter dem Aspekt des fertigungsnahen Einsatzes dieser Technik (Prozeßüberwachung/Prozeßsicherung) zur sicheren Erfassung von geometrischen Größen technischer Oberflächen im Mikrometerbereich bereits gediehen ist und wie leistungsfähig diese Gerätetechnik.

Dr.-Ing. W. Bürger

Zusammenarbeit VITT – DVS – IFW vereinbart

Auf Einladung von Prof. Dr. Köhler trafen sich am 13. Februar 2002 der Vorstand des VITT und der Landesvorstand des DVS im IFW in Jena zu einer gemeinsamen Veranstaltung. Nach der Vorstellung des DVS e.V. und der IFW GmbH durch Prof. Dr. Köhler und des VITT durch Dr. Günter Hartmann wurden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit diskutiert und vereinbart. Der Verein der Ingenieure und Techniker in Thüringen e.V. (VITT) wurde 1994 gegründet. Als aktive Interessenvertretung der Thüringer Ingenieure und Techniker ist er eine Plattform zur fachlichen und berufsspezifischen Interessenvertretung von in Thüringen wirkenden Ingenieuren und Technikern, Natur- und Technikwissenschaftlern sowie Wirtschaftsingenieuren. Der Verein steht aber auch anderen technisch interessierten Berufsgruppen, wie Handwerkern, Lehrern, Ausbildern und Studenten zur Mitarbeit offen.

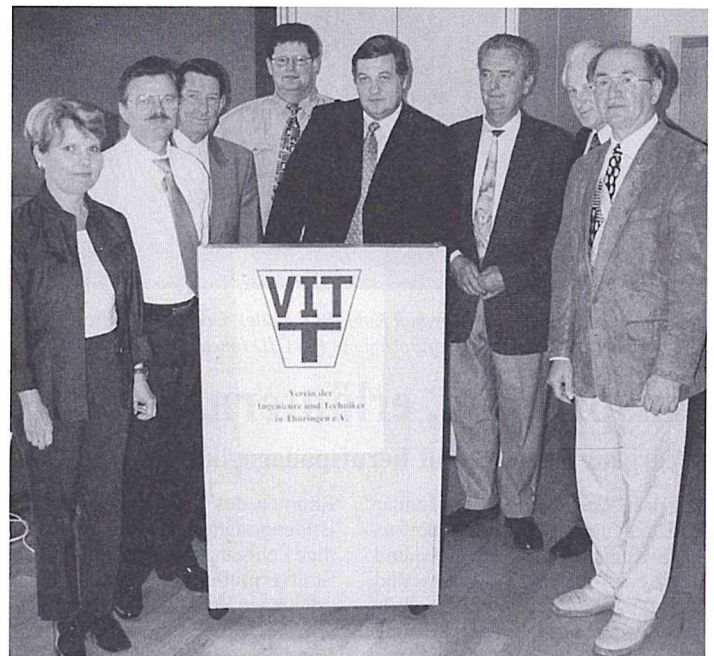
Ziel des Thüringer Ingenieurvereins ist es, die Erfahrungen, das Wissen und die Kompetenz Thüringer Fachleute in die Gestaltung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Thüringen einzubringen. Die hauptsächlichen Satzungsziele, die Förderung von Wissenschaft und Technik, deren gesellschaftlicher Akzeptanz und die Förderung von Maßnahmen zum Schutz der menschlichen Entwicklung und der Umwelt im Kontext mit Wissen-

schaft und Technik, versuchen die Mitglieder des Vereins durch aktive Mitarbeit in verschiedenen Fach- und Ortssektionen zu verwirklichen.

Vereinsziel ist es, technische Entwicklungen, Ingenieurleistungen und Innovationen in Thüringen auf breiter Basis zu fördern. Der Verein ermöglicht und unterstützt die Vorstellung und Präsentation von Thüringer Unternehmen und deren Produkte im Rahmen der Vereinszeitschrift, von Veranstaltungen, Seminaren und Messen, der Internetpräsentation des Vereins sowie des E-Mail-Informationsdienstes.

Wir bemühen uns auch verstärkt um Kontakte Thüringer Fachleute untereinander und freuen uns über die beschlossene verbesserte Zusammenarbeit zum DVS und zum Institut für Füge-technik in Jena.

Dipl.-Ing. B. Koch



Der Vorstand des VITT (v. l. n. r.): Frau Dipl.-Wirtsch. Ing. (FH) Sigrid Klehm, Dr. Günter Matter, Dr. Wolfgang Krönert, Dipl.-Ing. Michael Bickel, Vorsitzender Dr. Günter Hartmann, Ing. Klaus Vogel, Dr. Horst Löwer, Dipl.-Wirt. Hans Kühn

Virtueller Unternehmensverbund

FANIMAT – regionaler Wachstumskern in Thüringen

Unter diesem Titel arbeiten 12 mittelständische Unternehmen und 7 Forschungseinrichtungen im Rahmen des Förderprogramms des BMBF „Innovative regionale Wachstumskerne“ zusammen. Damit erhält die traditionsreiche Keramikregion um das Hermsdorfer Kreuz bis Ende 2003 knapp 10 Mio. DM Fördergelder aus den UMTS-Erlösen für Neuentwicklungen.

Die Partner wollen im Rahmen eines virtuellen Unternehmensverbundes ihre Entwicklungs- und Technologieaktivitäten stärker vernetzen und damit das Know-how der Region zu einem attraktiven, wettbewerbsfähigen Anbieter-Pool auf dem Gebiet der technischen Keramik bündeln.

Gute Voraussetzungen für die Stabilisierung des industriellen Wachstumskerns in der Region Hermsdorf/Saale-Holzland-Kreis/

Jena bieten sich durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit der mittelständischen Unternehmen mit den wissenschaftlichen und wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen in Hermsdorf und dem Hochtechnologiestandort Jena. Im Mittelpunkt der 12 Einzelprojekte steht die Entwicklung funktionaler anorganisch-nichtmetallischer Materialien (fanimat) mit dem Schwerpunkt auf technische Keramiken, Glaskeramiken und Gläsern. Anwendung finden sollen die innovativen Produkte in den zukunftssträchtigen Technologiefeldern Informations- und Kommunikationstechnik, der Antriebstechnik, der Medizintechnik, Biotechnologien und chemische Technologien. Projektkoordinator des Netzwerkes ist das Hermsdorfer Institut für Technische Keramik e.V. unter Leitung von Frau Dr. Voigtsberger. Weitere Forschungspartner sind die

Fachhochschule Jena, Fachbereich Werkstofftechnik, das Otto-Schott-Institut der FSU Jena, das IPHT, IOF sowie Innovent und das IFW Jena, das in den Verbundprojekten „Mikrostrukturierte und anodisch bondbare Glaskeramikfolien für optische und sensorische Anwendungen (MABOGOS) und „Keramische Isolationsschichten in koaxialen Röhrensystemen für dielektrische Entladungsprozesse in gasförmigen Medien“ Partner der mittelständischen Unternehmen ist. Die Unternehmen des Verbundes realisierten im Jahre 2000 einen Gesamtumsatz von 90 Mio DM und beschäftigen derzeit ca. 650 Mitarbeiter. Bis zum Jahre 2005 wird ein Umsatz von 200 bis 250 Mio. DM anvisiert. In diesem Zeitraum sollen ca. 500 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

Dr. rer. nat. U. Basler

Impressum – Thüringer DVS-Forum

Herausgeber:
Thüringer DVS-Landesverband
gemeinsam mit den DVS-Bezirksverbänden Erfurt, Ostthüringen und Südthüringen sowie dem IFW Jena

Geschäftsstelle: IFW Jena,
Otto-Schott-Str. 13,
07745 Jena

Telefon: (0 36 41) 20 41 00
Telefax: (0 36 41) 20 41 10
E-mail: info@ifw-jena.de
Internet: http://www.ifw-jena.de
Redaktion: Wolfgang Jähmig
Satz: Satzstudio Sommer,
Jena
Druck: finkdruck, Apolda

Weitere Unternehmen lassen sich an neuer Qualitätsnorm messen

Mittlerweile werden 25 Unternehmen (24 aus Thüringen, ein Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen) durch die Auditoren des IFW zu Fragen der Qualitätssicherung betreut. Dieser hohe Anteil an DVS ZERT zertifizierten Unternehmen unterstützt die Wertschätzung und Kompetenz, die auch im Jahr 2002 für weitere Unternehmen Ansporn ist, sich den hohen Anforderungen an eine Zertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2000 zu stellen. Im ersten Reaudit erwarb die L&W Maschinenbau GmbH in Hermstedt bei Apolda die Berechtigung, das Qualitätszertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 für den Geltungsbereich „Mechanische Präzisionsfertigung“ zu führen (Erstzertifizierung durch TÜV CERT 1998). In der Firma ist ein über mehrere Jahre gewachsenes QM-System eingeführt und aufrechterhalten.

Erfolgreiche Zertifizierungsarbeit wird 2002 fortgesetzt

10 Jahre Präzisionsfertigung auf der Basis langjähriger fundierter Kenntnisse dieser Fertigungsverfahren sichern den Bestand, eine gute Auftragslage und Bekanntheitsgrad in der Branche.

Auch der Formen- und Werkzeugbau Bischoff in Finsterbergen hat am 8. Februar dieses Jahres die Rezertifizierung nach der neuen Norm mit guten Ergebnissen bestanden. Das Unternehmen existiert seit 1859 als traditionsreicher mittelständischer Handwerksbetrieb. Die Firma fertigt seit 1949 Kokillen und Druckgußwerkzeuge für den Leichtmetallguß sowie Spritzwerkzeuge, Vorrichtungen, Blaswerkzeuge und Sondermaschinen.

In den letzten Jahren spezialisierte sich die Firma auf den Bau von Saugblaswerkzeugen für die Automobilindustrie. Durch die Fertigstellung einer neuen Halle im Ort unweit des Firmensitzes konnte die Logistik wesentlich verbessert und durch die Inbetriebnahme einer neuen CNC-Portalfräsmaschine das Leistungsspektrum des Unternehmens wesentlich erweitert werden. In Kürze werden sich folgende Unternehmen der Herausforderung der neuen Qualitätsnorm stellen: Jener Feinblech GmbH (1. Reaudit), Metallbau Nottrott & Partner, Sondershausen (Erstzertifizierung), Pietsch & Partner GmbH, Mühlhausen (1. Reaudit), smh Burkhard

Häring, Kerspleben (1. Reaudit). Das erste Überwachungsaudit nach dem Reaudit (seit 1997 nach DIN EN ISO 9002 zertifiziert) fand fast gleichzeitig mit dem Betriebsjubiläum 20 Jahre Metallbau Klatt GmbH statt (Januar 2002). Die Klatt Metallbau GmbH ist ein Handwerksbetrieb mit insgesamt 10 Mitarbeitern, der als Familienbetrieb 1982 gegründet wurde und im Januar 2002 sein 20jähriges Bestehen feiert. Das Leistungsspektrum umfaßt im Wesentlichen Einzelanfertigungen und Kleinserien in den Bereichen Stahlbauarbeiten für Bauwesen, Maschinen- und Anlagenbau, Metallbauarbeiten, Lohnarbeiten mit Laserschneidtechnik sowie Kant- und Biegearbeiten, lufttechnische Anlagen. Das Unternehmen ist seit 1997 nach der DIN EN ISO 9002:1994 zertifiziert. *Dipl.-Ing. U. Schmidt*

Nachgefragt – Spezialisten antworten

Welche Ziele und Inhalte hat die Managementbewertung?

Teil 1:

Versuch einer Antwort auf der Basis der Forderungen der neuen DIN EN ISO 9001:2000 unter Berücksichtigung der Empfehlungen zur Leistungsverbesserung der DIN EN ISO 9004:2000

Um die Forderungen an eine ISO 9001 – Zertifizierung zu erfüllen (und natürlich auch aus eigenem Interesse), müssen die Leitungen von Unternehmen in geplanten Abständen ihr Management bewerten, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Dabei sollten Verbesserungspotentiale und der Änderungsbedarf für das QM-System, die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele aufgezeigt werden.

Die beiden neuen Qualitätsnormen (ISO 9001 – Forderungen, ISO 9004 – Leitfaden zur Leistungsverbesserung (weiterführende Empfehlungen) bieten einen geeigneten Rahmen, mit einer systematischen Herangehensweise die Managementbewertung über die Verifizierung der Wirksamkeit und Effizienz des QM-Systems hinaus zu einem die gesamte Organisation umfassenden Prozeß zu entwickeln, der auch die Effizienz des Gesamtunternehmens beurteilt.

Managementbewertungen sollten Plattformen für den Austausch neuer Ideen sein, mit offener Diskussion und Beurteilung der durch das Führungsverhalten der obersten Leitung angeregten Eingaben.

Kursiv und unterstrichen sind die Pflicht-Forderungen der ISO 9001, die Untersuchungen der weiteren Eingaben dienen der Leistungsverbesserung (Kür):

Eingaben für die Bewertung:

- Stand und Ergebnisse der Qualitätsziele und Verbesserungstätigkeiten
- Stand der einzelnen Maßnahmen der Managementbewertung
- Ergebnisse von Audits und Selbstbewertungen in der Organisation
- Rückmeldungen zur Zufriedenheit interessierter Parteien, vielleicht bis hin zu deren Teilnahme, Rückmeldungen von Kunden
- Marktbezogene Faktoren wie Technologie, Forschung und Entwicklung, Leistung der Wettbewerber
- Ergebnisse von Benchmarking-Tätigkeiten
- Leistung von Lieferanten
- Prozeßleistung und Produktkonformität
- Neue Verbesserungsmöglichkeiten, Status von Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen, Empfehlungen für Verbesserungen
- Lenkung von Prozeß- und Produktfehlern
- Marktbeurteilungen und -strategien
- Stand der Aktivitäten für strategische Partnerschaften
- Finanzielle Auswirkungen qualitätsbezogener Tätigkeiten, und
- sonstige Faktoren, die sich auf die Organisation auswirken können, z. B. finanzielle, soziale oder Umweltbedingungen und

zutreffende Änderungen gesetzlicher und behördlicher Vorschriften

- Folgebemaßnahmen vorangegangener Managementbewertungen
- Änderungen, die sich auf das Qualitätsmanagementsystem auswirken könnten.

Ergebnisse der Bewertung:

Die Ergebnisse der Managementbewertung müssen Entscheidungen und Maßnahmen zu Folgendem enthalten:

- Verbesserung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse
- Produktverbesserung in Bezug auf Kundenanforderungen und
- Bedarfan Ressourcen (personelle und materielle)

Die Ergebnisse der Bewertung können darüber hinaus von der obersten Leitung als Eingaben für Verbesserungsprozesse genutzt werden. Eine geeignete Datenbereitstellung ermöglicht die strategische Planung der Organisation mit neuen, für die Organisation nützlichen Zielen:

- Leistungsziele für Produkte und Prozesse
- Ziele für die Leistungsverbesserung der Organisation
- Einschätzung der Angemessenheit von Struktur und Ressourcen der Organisation
- Strategien und Initiativen für Marketing, Produkte und Zufriedenheit von Kunden und anderen interessierten Parteien

- Verhinderung von Verlusten und Pläne zur Minderung identifizierter Risiken und
- Angaben zur strategischen Planung künftiger Erfordernisse der Organisation

Aufzeichnungen zur Beurteilung der Prozesse und des Managements ermöglichen die ständige Wirksamkeit und Realisierung von Mehrwert für die Organisation.

Mögliche Ziele und Inhalte der Managementbewertung:

Ständige Optimierung und Anpassung an geänderte Bedingungen (Markt, Technologie, usw.), Effektivierung der eigenen Prozesse, Erzielung von Mehrwert.

Informationen erfassen, dokumentieren und auswerten zu:

- Berichten über die Qualitätssituation
- Regelmäßigen Gesprächsrunden zur Qualität
- Zielvorgaben (Qualitätskennzahlen)
- Berichten über interne und externe Audits und veranlasste Maßnahmen
- Zum Stand des KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Einrichten von Qualitätszirkeln)
- Ergebnissen von Produkt- und Prozessanalysen mit korrigierenden Maßnahmen
- Berichten zur Kundenzufriedenheit

*Dipl.-Ing. U. Schmidt
Fortsetzung folgt!*

Neues DVS-Mitglied

Im Februar 2002 erhielt der DVS-BV Erfurt Verstärkung. Die Fachkollegin EWS Frau Barbara Stanke von der Fachfirma „Schweißtechnik Becker“ stellte den Antrag, Mitglied im DVS zu werden. 40 Jahre alt, absolvierte sie 1998 die Ausbildung zum „Europäischen Schweißfachmann“ und schloß diese erfolgreich ab. In ihrer Tätigkeit bearbeitet sie die vielfältigsten Probleme schweißtechnischer Art und trägt damit zur soliden Facharbeit in Metallbau-betrieben des Freistaates bei. Wir wünschen viel Erfolg und heißen sie im BV des DVS herzlich willkommen.

Dipl.-Ing. K. Langhans
Vorsitzender des DVS-BV Erfurt

Urkunde für das IFW in Jena

Bereits zweimal wurde das Jenaer Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung für den Medien- und Wirtschaftspreis „Ein Oskar für den Mittelstand“ nominiert. Für das Erreichen der Finalstufe sprechen das Kuratorium, die Jury und der Vorstand der OSKAR-Stiftung in Form einer Urkunde dafür ihre Anerkennung aus.

10 Jahre IOF Jena Gratulation des DVS und des IFW

Das am 01. Januar 1992 gegründete Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF) in Jena unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Karthe ist eine „ostdeutsche“ Erfolgsgeschichte geworden.

Zu den zu bearbeitenden Forschungsfeldern gehören die Bereiche optische Schichten, optische Systeme, feinmechanisch-optische System- und Feinwerktechnik.

Auf den Gebieten der Mikrooptik sei, so IOF-Chef Prof. Dr. Karthe, das Institut führend in Deutschland. Die Kunden werden vor allem in den klein- und mittelständischen Firmen aus der Hightech-Branche gewonnen; Konzerne wie Siemens oder Bosch zählen ebenfalls zum Kundenstamm.

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des IOF gratulierten der DVS-Landesverband Thüringen und das IFW Jena sehr herzlich zu der überaus guten Bilanz und sprachen den Wunsch aus, daß die langjährigen wissenschaftlichen Beziehungen beider Institute und die persönliche enge Zusammenarbeit von Prof. Dr. Karthe und Prof. Dr. Köhler weiter gut zum Wohle der Optik gedeihen möge.



Präsentation alter Schweißtechnik in der „Galeria“ in Essen

Ausstellung „Historische Schweißtechnik“

Auf der 15. Internationalen Fachmesse Schweißen und Schneiden vom 12. bis 18.09.2001 in Essen präsentierte der DVS-Bezirksverband Schwerin seine, seit 10 Jahren im Aufbau befindliche Sammlung „Historische Schweißtechnik“. Zu sehen waren 17 größere Geräte der E-, AT- und G-Schweißtechnik, darunter auch zwei Leihgaben aus dem Landesverband Thüringen. In zwei Vitrinen konnten ausgewählte Teile aus der „Sammlung Hein-

rich Keyenburg“ bestaunt und in einer Vitrine Publikationen betrachtet werden. Schätzungsweise bis zu 7000 Interessierte kamen in die „Galeria“, wo unter dem Motto „Zukunft braucht Geschichte“ zum Nachdenken darüber angeregt wurde, ob wir uns bei aller zukunftsorientierten DVS-Verbandsarbeit nicht auch der Arbeit von Fachkollegen des vorigen Jahrhunderts und deren Leistungen annehmen und zuwenden sollten.

Beratung für Mittelstand und Handwerk

Ein Thüringer Verbund bietet Unterstützung auf dem Gebiet der Laserbearbeitung an

Der Laserberatungsverbund Thüringen mit seinen Partnern IFW Jena, LLT Ilmenau, FH Jena, FSU Jena, IPHT Jena, TU Ilmenau und BBZ Fulda hat mit seiner Arbeit hohe Bekanntheit erreicht und kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückschauen. Mit der Internetpräsentation und der Informationsplattform im Internet ist ein weiterer Schritt getan, um die Unterstützung der Unternehmen zu verbessern.

Die weitere Arbeit des Verbundes mit seinen Partnern ist u. a. auf eine neue Antragsbearbeitung zu einem Laserkompetenzzentrum im Land Thüringen gerichtet. Zur Beratungsarbeit gehört die Anfragen der

Unternehmen, die in der Regel sehr auf die fertigungstechnische Lösung fixiert sind, die allgemeine Beratung nur im Zusammenhang mit der konkreten Aufgabe zu betreiben. Von einem „typischen“ Beratungsfall kann man hier nicht ausgehen. Sicher wird häufig nach Zeichnung, Werkstoff und den Kosten der Herstellung oder der Investition mit den Betriebskosten gefragt. Die Herstellung von Musterteilen ist fast immer mit einer Beratung verbunden. Damit wird häufig der Zeitrahmen der Erprobung und Beratung weit überzogen. Der folgende Schritt einer Dienstleistung oder einer bezahlbaren Applikation rechtfertigt den Aufwand.

DVS-Verlag auf Expansionskurs

Auf der 15. Internationalen Fachmesse SCHWEISSEN & SCHNEIDEN 2001, die vom 12. bis 18. September 2001 in Essen stattfand, hat der DVS-Verlag sein jüngstes Kind, die internationale Fachzeitschrift „WELDING AND CUTTING“, aus der Taufe gehoben. Mit zunächst 5.000 Exemplaren wird dabei der Grundstein gelegt für eine weltweite Verbreitung des neuen Titels. Ab Februar 2002 erscheint dieser im Zwei-Monats-Rhythmus.

Ebenfalls neu ist der Info-Dienst „DER SCHWEISSER“, der seit August 2001 sechsmal jährlich bei einer Auflage von 10.000 Exemplaren erscheint.

Der Info-Dienst bietet praxisorientierte Informationen, Tips und Hinweise für den Anwender der Schweißtechnik.

DORFGANG

Von Wolfgang Jähmig

Wiesen, gelb von Löwenzahn,
hellen die finstere Langmut
des Nadelwaldes ein wenig auf,
die Chaussee, auf der ich gehe,
ist mit Apfelblüten übersät,
duftende Gärten und Hecken
umwogen alte und neue Häuser,
ich höre Sonntagslachen,
Gras schwemmt überall an,
Hunde liegen angekettet,
den Himmel befliegen Schwalben,
im Bach, der Kinderstube
für Forellen, flirrt Sonne,
Glockengetön, vom Kirchturm her,
über rote Dächer geschüttet,
hält das Dorf beieinander.

Die Erwartung der Unternehmen liegt auf einer kostenminimalen Beratung und einem risikoarmen Einstieg in das „Lasergeschäft“.

In diesem Jahr wird im Oktober der 3. Jenaer Laserworkshop durchgeführt. Mit einem Programm an zwei Tagen und einer begleitenden Poster- und Firmenpräsentation werden viele Probleme zur Einführung der Lasertechnik behandelt.

Ein Lehrgang zur Erlangung der Laserstrahlkraft wird berufsbegeleitend vorbereitet. Mit 12 Veranstaltungen freitags und sonnabends ist das Ziel erreichbar. Interessenten können sich dazu am IFW melden.